

In jener Zeit stand Johannes wieder am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr?

Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du?

Er antwortete: Kommt und seht! Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.

Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm:

Wir haben den Messias gefunden.

Messias heißt übersetzt: der Gesalbte – Christus.

Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte:

Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen.

Kephas bedeutet: Fels – Petrus.

Johannesevangelium 1,35-42

(Einheitsübersetzung)

Fels in der Brandung: *bildlich* jmd., etw. Sicheres, Beständiges, unbedingt Verlässliches, der oder das (in schwierigen Zeiten) Halt bietet; Person oder Objekt, mit der bzw. dem Sicherheit bzw. Beständigkeit assoziiert werden (*aus: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache*)

Simon Petrus ist nicht immer der Fels in der Brandung, den sein Name verspricht. In den Evangelien ist er durchaus bekannt für sein extremes Temperament: Impulsiv schlägt er bei der Gefangennahme Jesu einem der Knechte das Ohr ab; doch vor dem Hohen Rat, der Jesus verhört, verleugnet er seinen Meister vor einer Magd. Aber dann ist es Petrus, der sich auch vor den Jüngern immer wieder zu Jesus als dem Messias bekennt. Auch an weiteren Stellen berichten die Evangelien von der herausgehobenen Rolle des Simon Petrus unter den Jüngern. Nicht zuletzt gilt Petrus als erster Auferstehungszeuge und erhält von Jesus die Aufgabe zur Leitung der entstehenden Gemeinde in Jerusalem.

Frisch angekommen im neuen Jahr 2023, vielleicht mit dem Vorsatz im Gepäck, den (noch unbekannt)en Stürmen des Jahres zu trotzen, sicher mit beiden Beinen auf der Erde zu stehen, fest und beständig zu sein wie ein Fels in der Brandung, könnte uns die Darstellung des Petrus in den Evangelien ein Vorbild sein. Simon Petrus ist ein Mensch wie jeder andere: mit Ecken und Kanten, Licht- und Schattenseiten. Auch ein Fels kann bröckeln. Was ihn aber besonders auszeichnet, ist seine beständige Suche nach der Wahrheit und dem richtigen Weg: „Nicht, dass ich’s schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich’s auch ergreifen möchte, nachdem ich von Jesus Christus ergriffen bin“ (Philipper 3,12).